



# BRANCHENSTUDIE 2021

DIE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG  
DES ÖSTERREICHISCHEN IT SEKTORS



[www.voesi.or.at](http://www.voesi.or.at)

## STATEMENTS ZUR BEDEUTUNG DER SOFTWARE BRANCHE

„Die Software Industrie ist längst erwachsen geworden. Die Anforderungen der Zukunft kennen wir heute noch nicht, ja nicht einmal die von morgen. So stellt sich nicht die Frage nach dem Zukünftigen, sondern nur, ob wir bereit sind, uns darauf jederzeit aufs Neue einzustellen. Nur so schaffen wir es, von der Software Industrie weiterhin, unseren substanziellen Beitrag an die wirtschaftliche und soziale Wertschöpfung in Österreich beizutragen.“



**Peter Lieber**  
*Präsident Verband Österreichischer Software Industrie*

„Die letzten 35 Jahre waren geprägt von großer Dynamik und starken Impulsen - für die gesamte Branche und auch für die übrige Wirtschaft. Das Engagement des Verbands österreichischer Software Industrie trägt maßgeblich dazu bei, dass sich der berufliche und private Alltag aller Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verändert und vereinfacht.“



Die Bedeutung der Softwarebranche ist unumstritten. Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort unterstützt den digitalen Wandel tatkräftig. Es ist wichtig, in Innovation, Kreativität und Technologien zu investieren, denn nur so bleiben wir am Puls der Zeit. Innovative Ansätze und Ideen sorgen dafür, dass Österreich als Wirtschaftsstandort weiterhin wettbewerbsfähig bleibt.“

**Dr. Margarete Schramböck**  
*Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort*

„Die Digitalisierung und der IT-Sektor bringen die heimische Wirtschaft wieder ins Rollen. Für innovative Projekte und um digitale Chancen aktiv ergreifen zu können, sind Kreativität sowie das notwendige Können und Wissen gefragt. Wir müssen gemeinsam alle Hebel in Bewegung setzen, um den Anteil an IT-Fachkräften und so die Wertschöpfung im Land zu steigern.“



**Mag. Martin Puaschitz**  
*Berufsgruppensprecher IT im Fachverband UBIT der WKÖ*

„Rund die Hälfte der Wertschöpfung im heimischen IT-Sektor ist in Wien konzentriert. Dennoch müssen wir gemeinsam mit den Unternehmen die Qualifikation im IT-Bereich intensivieren: Neue Ausbildungswege für IT-Lehrlinge, vor allem für Mädchen, verstärkte interne Aus- und Weiterbildung in den Betrieben, begleitet durch Beratung und Förderungen. Dann gelingt uns der Weg in eine erfolgreiche digitale Zukunft.“



**Ing. BA MA Rüdiger Linhart**  
*Berufsgruppensprecher IT in der Fachgruppe UBIT der WKÖ*

„Handel ist nachhaltig erfolgreich, wenn Menschen davon profitieren und durch Produkte oder Services Mehrwerte erfahren. Software hat sich zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor entwickelt, um Kundinnen und Kunden bestmöglich zu verstehen und bedienen zu können. Gleichzeitig sind die vor- und nachgelagerten Prozessketten von der Beschaffung bis hin zur Kundenbindung nur Software-gestützt wertschöpfend. Auch Regionalität als Kundentrend kommt nicht von ungefähr und betrifft Händlerinnen und Händler unmittelbar, wenn etwa IT-Leistungen bezogen werden. Mittlerweile ist der Handel für mehr als 40 Prozent aller Software-Umsätze in Österreich verantwortlich. Der Hauptgrund dafür ist die Nähe der Serviceleistung, die IT-Weiterentwicklungen oder Anpassungen erleichtert.“



**Ing. Mag. Rainer Will**  
*Geschäftsführer Handelsverband Österreich*

# STUDIENERGEBNISSE – WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE UND BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Der IT-Sektor in Österreich leistet einen substantiellen Beitrag zur österreichischen Wirtschaft. Im Kerngeschäft, dazu zählen unter anderem die Softwareentwicklung oder auch IT-spezifische Beratungsdienstleistungen, generiert der IT-Sektor rund **10,9 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung**. Im Verhältnis zur gesamten generierten Wertschöpfung in Österreich entspricht dies einem Anteil von 3,1 Prozent. Betrachtet man weiters die im Vorleistungsnetzwerk ausgelösten indirekten Effekte und die induzierten Effekte, erhöht sich die durch den Kernbereich IT ausgelöste Bruttowertschöpfung auf **14,5 Mrd. Euro** (4,1 Prozent der Gesamtwirtschaft). Anders ausgedrückt ist knapp jeder 24te in Österreich erwirtschaftete Euro unmittelbar oder mittelbar dem heimischen IT-Sektor (Kerndefinition) zuzuschreiben.

Zusätzlich sichert der Kernbereich des IT-Sektors rund **87.100 Arbeitsplätze**. Dies entspricht 1,9 Prozent der Gesamtbeschäftigung. Bezieht man noch die indirekten und induzierten Effekte mit ein, erhöht sich die Zahl auf **134.900 Arbeitsplätze** (2,9 Prozent der Gesamtbeschäftigung).

**€ 26,4 MRD.**  
Bruttowertschöpfung im  
österreichischen IT-Sektor

**7,4%**  
der gesamten Wirtschaft  
in Österreich

**234.400**  
gesicherte Arbeitsplätze

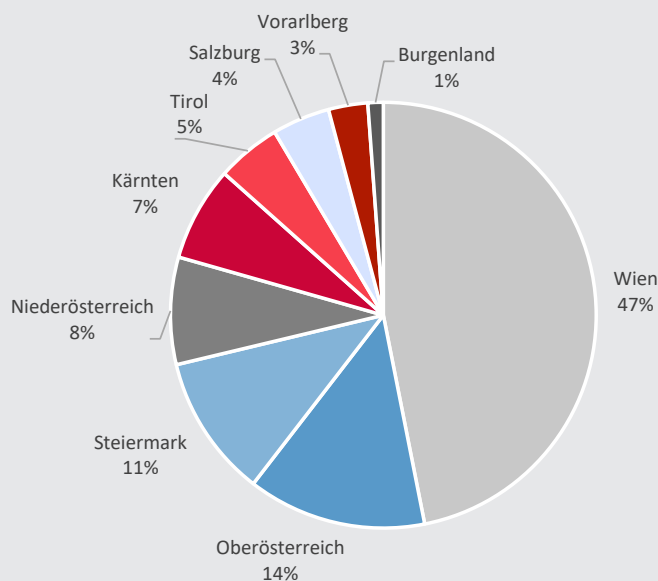
*(direkte, indirekte & induzierte Bruttowertschöpfung)*

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:  
Economica Institut für Wirtschaftsforschung

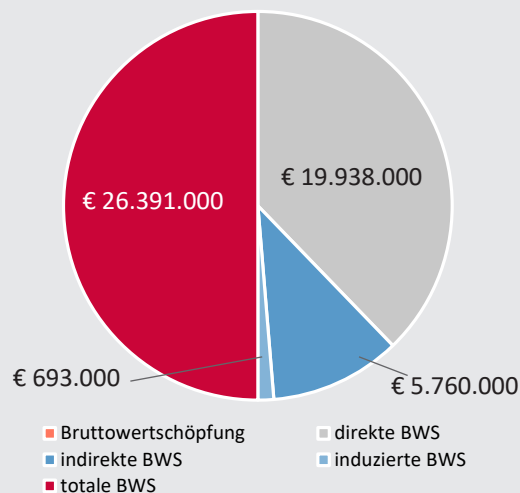
AUFTRAGGEBER:  
Verband Österreichischer Software Industrie (VÖSI)  
Fachverband UBIT der WKÖ  
Wirtschaftskammer Wien Fachgruppe  
Fachgruppe UBIT der WKW

Die Daten dieser Studie stammen zu einem Teil aus Erhebungen der Informationszentren von STATISTIK Austria aus dem Jahr 2019. Der zweite Teil basiert auf den Ergebnissen einer Umfrage unter Mitgliedsunternehmen des VÖSI sowie der Fachgruppen WKÖ UBIT und WKW UBIT im Frühjahr 2021.

## Wertschöpfung nach Bundesländern



## Bruttowertschöpfung

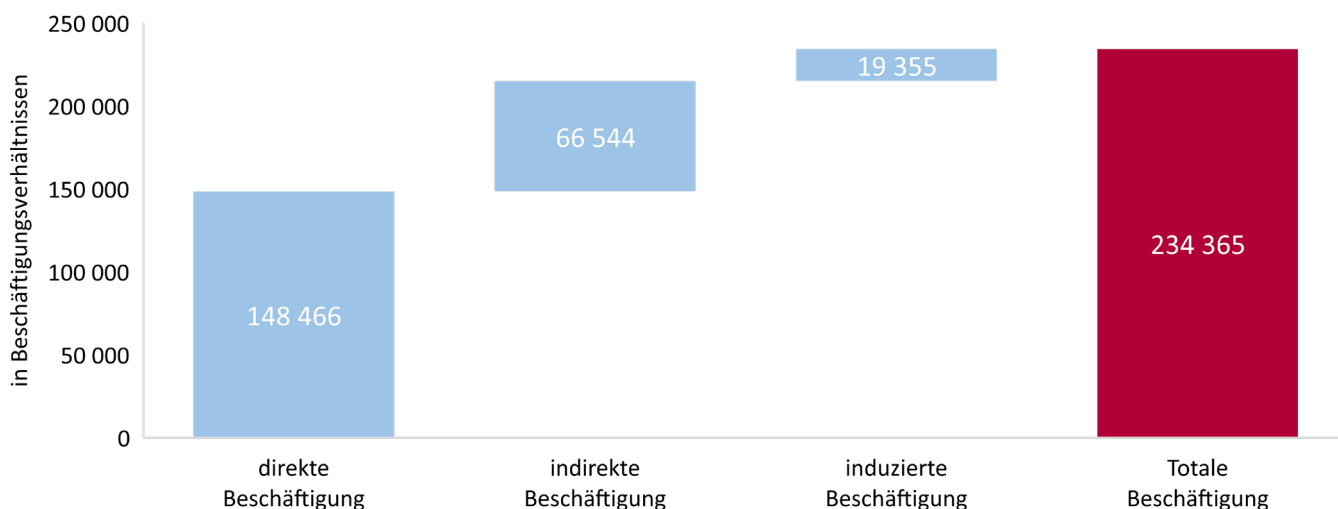


## Der IT-Sektor im weiteren Sinne

Der IT-Sektor im weiteren Sinne löst eine totale (direkte, indirekte und induzierte) Bruttowertschöpfung von **26,4 Mrd. Euro** aus. Das entspricht **7,4 Prozent der gesamten Wirtschaft** was bedeutet, dass knapp jeder 13te Euro mittelbar oder unmittelbar durch den IT-Sektor im weiten Sinne erwirtschaftet wird. Der direkte Wertschöpfungsanteil liefert einen substantiellen Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsleistung und liegt etwa auf einem Niveau mit jenem der gesamten Beherbergung und Gastronomie.

Bei der Beschäftigung erhöht sich der Effekt (bei der Erweiterung der Definition, zum Beispiel um die IT-Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen) auf beachtliche **234.400 Arbeitsplätze**. Dies bedeutet, dass etwa jeder 20te Arbeitsplatz in Österreich entweder mittelbar oder unmittelbar durch den IT-Sektor im weiteren Sinne gesichert wird. Allein die direkte Beschäftigung in der weiten Definition (rund 148.500 Beschäftigungsverhältnisse) ist beispielsweise vergleichbar mit der des Sektors Erziehung und Unterricht und entspricht in etwa dem Doppelten des Sektors Hochbau.

Unmittelbar mit der wirtschaftlichen Tätigkeit verbunden wird auch das fiskalische Aufkommen, ausgedrückt in generierten Steuern und Abgaben, berücksichtigt. Der Gesamteffekt von 10,2 Mrd. Euro ist höher als das gesamte Aufkommen aller Lohnsummenabgaben (9,6 Mrd. Euro) im Jahr 2019.



### ENTSTEHUNGSRORTE

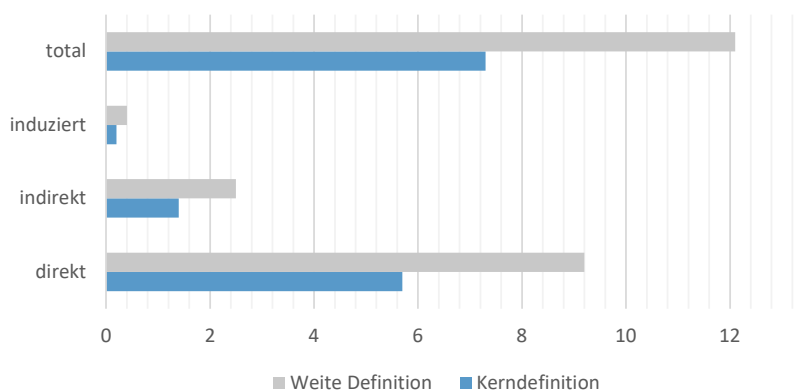
**Direkte Effekte:** in den Unternehmen des (erweiterten) IT-Sektors selbst generierte wirtschaftliche Effekte

**Indirekte Effekte:** in den heimischen Vorleistungsnetzwerken der direkt analysierten Betriebe generierte Effekte

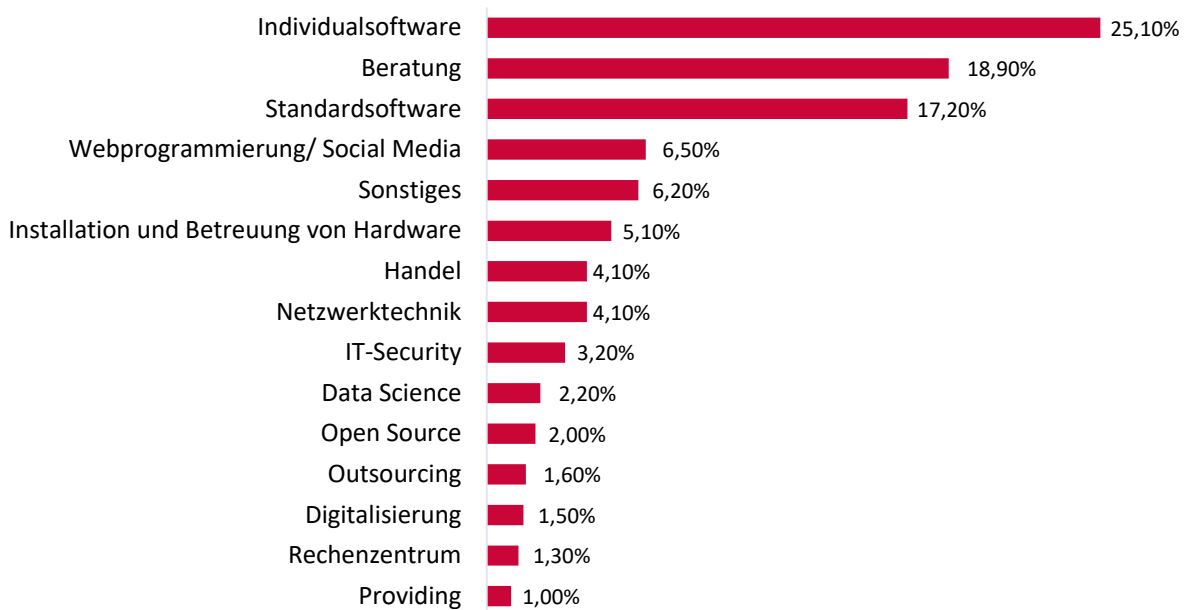
**Induzierte Effekte:** durch Konsum des nachfragewirksamen Nettoeinkommens der Beschäftigten generierte Effekte

### Löhne und Gehältern

Brutto in Mrd. Euro

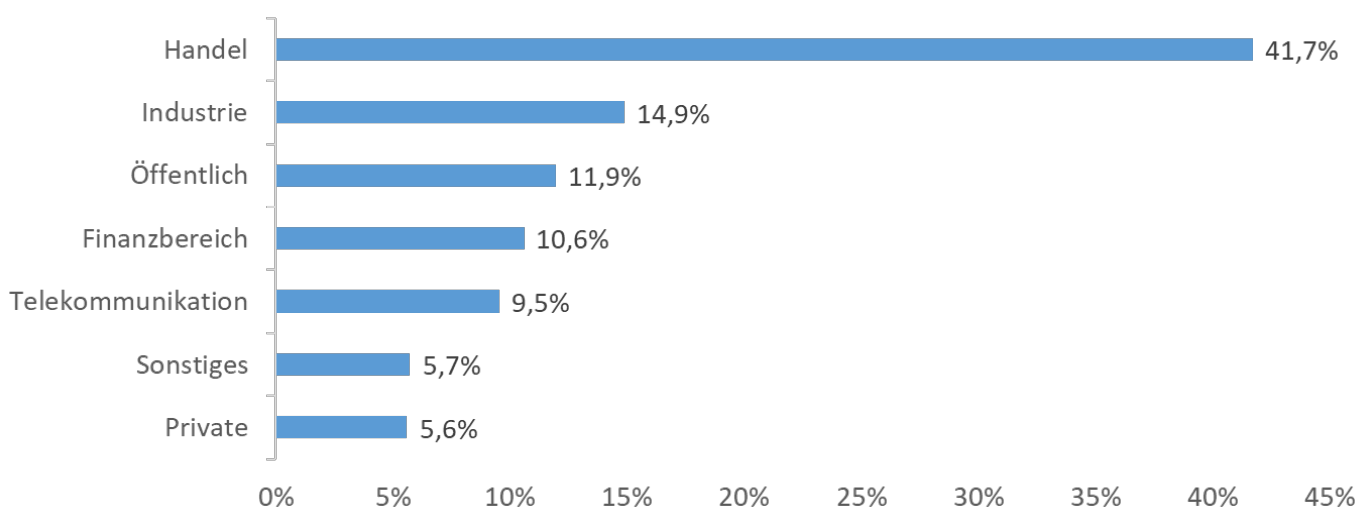


## Umsatzanteile nach Geschäftsbereich



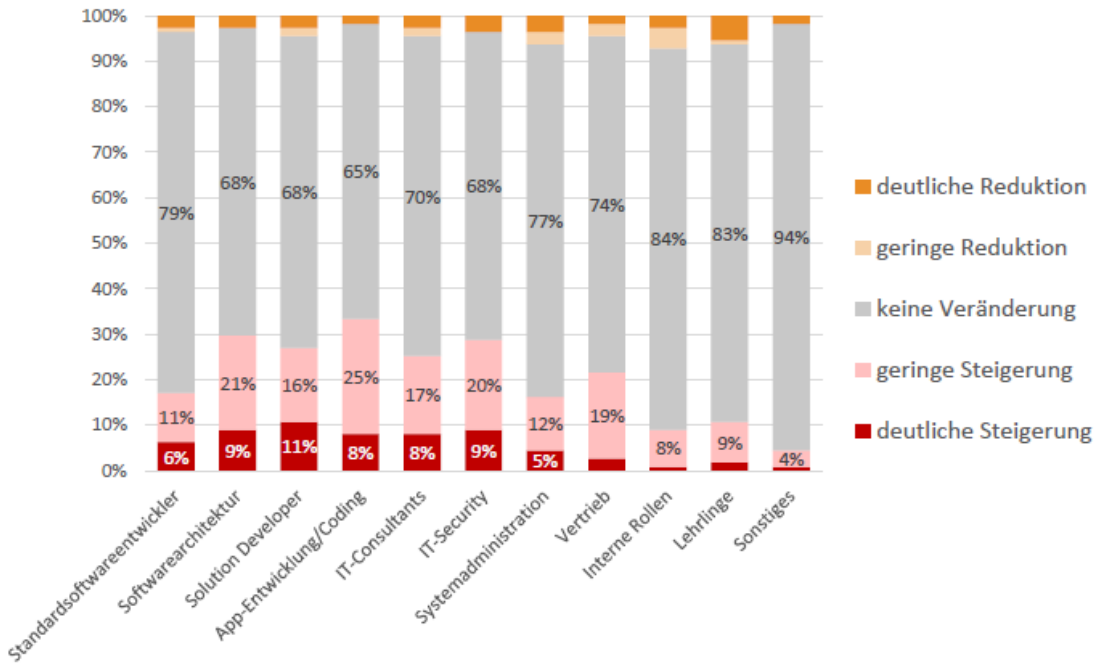
Den größten Anteil am Gesamtumsatz des Jahres 2019 machte laut Befragung die Individualsoftware mit etwas über 25% aus, gefolgt von Beratungsleistungen und Standardsoftware. 43% der Befragten erwarten in den kommenden zwei Jahren eine Umsatzsteigerung ihres Unternehmens, 33% erwarten, dass ihr Umsatz voraussichtlich gleich bleibt und 24% befürchten, dass er sinkt.

## Umsatzanteile nach Kundengruppen



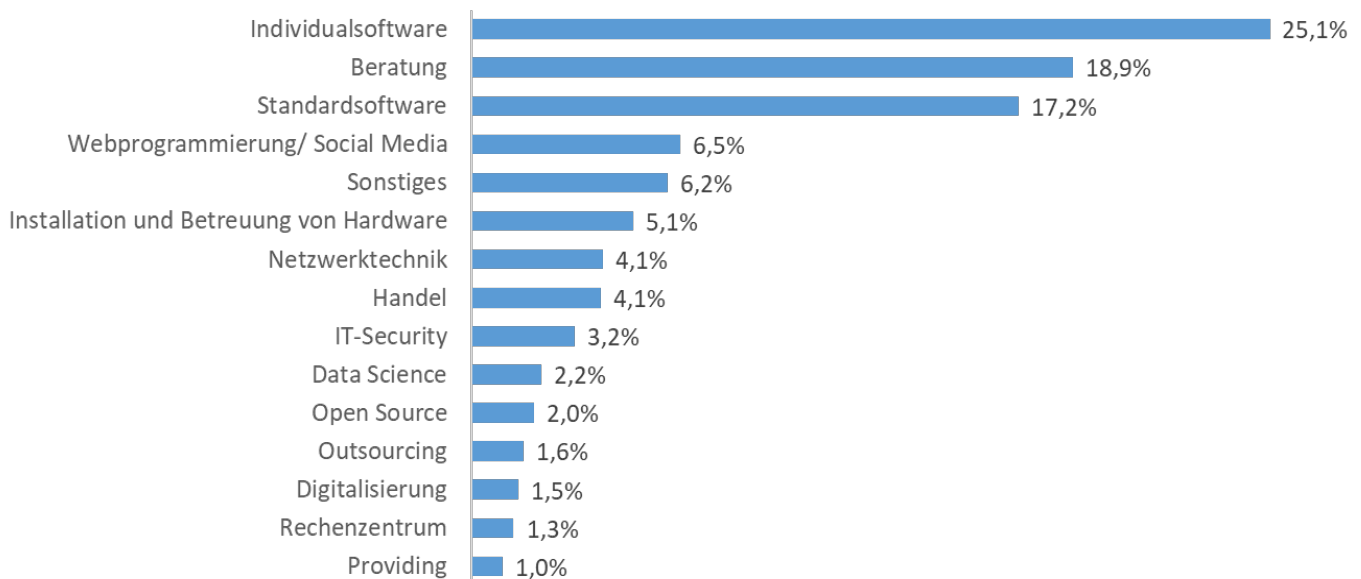
Durchschnittlich werden fast 42% des Umsatzes von IT-Unternehmen durch Aufträge von Kunden im Handel erwirtschaftet, gefolgt von 14,9% in der Industrie und 10,6% im Finanzbereich.

## Bedarf an zusätzlichem Personal



In den kommenden zwei Jahren wird in der IT-Branche in allen genannten Bereichen ein Bedarf an zusätzlichem Personal erwartet. Am meisten wurden die Bereiche App-Entwicklung, Software Architektur und IT-Security genannt. Für die Besetzung interner Rollen, Lehrlingsplätzen und Sonstigen wird der Bedarf wesentlich geringer eingeschätzt.

## Aktuelle Personalverteilung



**22%**

der Unternehmen setzen bereits konkrete Maßnahmen, um den Frauenanteil zu erhöhen.

**18%**

Durchschnittlicher Frauenanteil in IT-Unternehmen

**22%**

der Unternehmen planen konkrete Maßnahmen, um den Frauenanteil zu erhöhen.

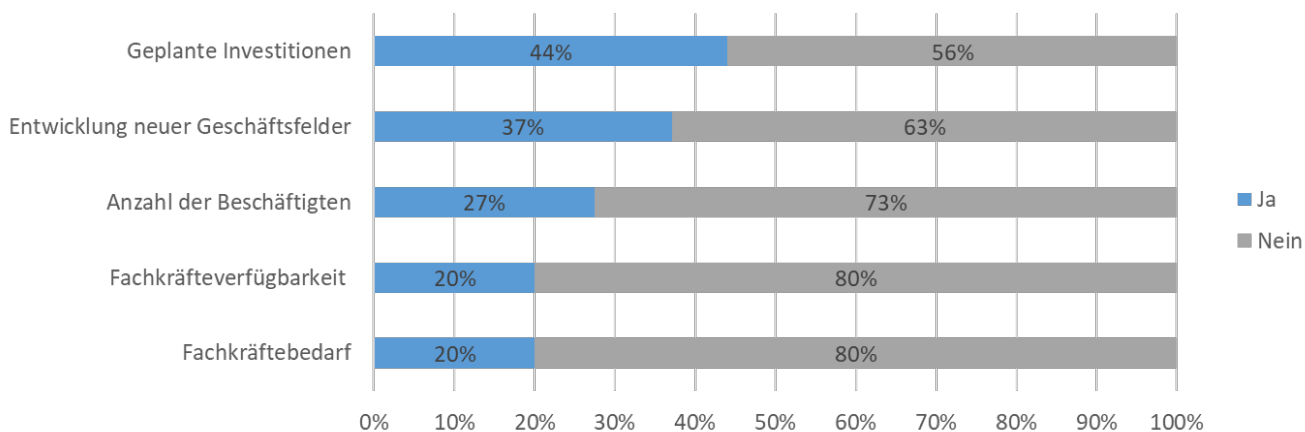
## AKTUELLE MASSNAHMEN

WOMENinICT | Femtech-Paktika | Employer Branding | Karriere Maßnahmen  
AMS Comeback Stellen | Steigerung Familienfreundlichkeit | Karenz Roadmap | Bewusste Personalsuche |  
Förderung weiblicher Lehrlinge | Special Interest Groups | Networking

## AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 AUF DIE IT-BRANCHE

Im Schnitt sahen sich über 30% der Unternehmen gar nicht und circa 31% kaum beeinträchtigt durch die Pandemie. Die restlichen 39% waren jedoch zumindest eher betroffen. Bei der Frage, ob staatliche Unterstützungen in Anspruch genommen wurde, antworteten 53% mit „ja“. Davon nutzten 47% direkte Zuschüsse, 36% reichten Anträge auf Kurzarbeit ein, weitere 27% hatten Anrecht auf eine Investitionsprämie, 17% entschieden sich für Steuerstundungen und 7% für Überbrückungskredite.

Auf die Frage, auf welche Bereiche des Unternehmens sich die Krise auswirken wird, wurden geplante Investitionen und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder am häufigsten genannt:



### Erläuterung der Auswirkungen der Corona Pandemie Auszüge

#### „Positive“ Auswirkungen:

- Erwartung einer kurzfristigen Verbesserung des Fachkräftemangels (durch Insolvenzen)
- Bedarf an Digitalisierungsprojekten gesteigert
- Investitionen in Online Akquise umgesetzt/vorgezogen

#### Negative Auswirkungen:

- Weniger direkter Kundenkontakt, Kundenakquise schwierig
- Investitionen in eigene Ausrüstungen aufgeschoben
- Kommunikation mit Geschäftspartnern stark beeinträchtigt
- Produktentwicklung verschoben
- Erwartung der Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland (durch Home Office)
- Liquiditätsengpässe



VERBAND ÖSTERREICHISCHER SOFTWARE INDUSTRIE

<b>September</b>	<b>2021</b>	5. VÖSI SOFTWARE DAY am 29. September
<b>17. Juni</b>	<b>2021</b>	35 Jahre VÖSI Gala, Präsentation SOFTWARE Studie
<b>September</b>	<b>2017</b>	1. VÖSI SOFTWARE DAY am 20. September 2017
<b>September</b>	<b>2016</b>	Jubiläumsevent "30 Jahre VÖSI" 15. September 2016
<b>Mai</b>	<b>2015</b>	Publikation „VÖSI Manifest“
<b>September</b>	<b>2014</b>	28. Generalversammlung: Peter Lieber wird neuer VÖSI Präsident
<b>Februar</b>	<b>2009</b>	7 Punkte Forderungskatalog an die neue Bundesregierung
<b>September</b>	<b>2007</b>	VÖSI: Woche der Informatik – Tag der Wirtschaft 3 Jahre EU-Erweiterung: Neue Länder und die österreichische IT – Gefahr oder Chance?
<b>Oktober</b>	<b>2006</b>	20 Jahre VÖSI, „IT Kompetenz für Österreich“
<b>Dezember</b>	<b>2002</b>	„vösi.aktuell“ wird auf ein rein elektronisches Medium umgestellt
<b>Oktober</b>	<b>2001</b>	15 Jahre VÖSI, „Celebrate the future“
<b>Herbst 2001</b>		Mitwirkung bei Kollektivvertragsgesprächen
<b>November</b>	<b>2000</b>	Softwarestudie Österreich vom VÖSI initiiert
	<b>1998</b>	Mitwirkung bei Kollektivvertragsausarbeitung
<b>Juli</b>	<b>1995</b>	der VÖSI im Internet: <a href="http://www.voesi.or.at">www.voesi.or.at</a>
<b>Februar</b>	<b>1993</b>	Beginn einer Reihe von „VIP-Gesprächen“
<b>Oktober</b>	<b>1992</b>	Neuer VÖSI-Präsident: Prof. Ing. Peter Kotauczek/BEKO
<b>Frühjahr</b>	<b>1992</b>	VÖSI-Studie für das Wissenschafts. Ministerium; „Kriterien zur Förderung österr. Softwaretechnologie“
<b>16. Juni</b>	<b>1986</b>	konstituierende Generalversammlung, Präsident: Dr Gerhard Kratky/MD



### WOMENinICT



Viele Unternehmen würden gerne IT-Mitarbeiterinnen einstellen – es bewerben sich jedoch selten Frauen. Das will die WOMENinICT-Initiative ändern. Wir wollen das Thema Frauen & ICT wieder viel sichtbarer machen und mehr junge Frauen sowie Mädchen dazu begeistern, im Bereich Informationstechnologie und Telekommunikation tätig zu sein. Wir wollen zeigen, was die Branche an tollen Karriere-Möglichkeiten bietet – bei Hardware- sowie Software-Unternehmen, bei IT-Systemhäusern, bei IT-Dienstleistern, in der Telekom-Industrie, in IT-Departments bei Unternehmen, in der Digitalisierungsberatung sowie in der Wissenschaft & Forschung.

### Safety & Security



Die VÖSI Special Interest Group „Safety & Security“ arbeitet an der Umsetzung dieser beiden Aspekte „by Design“ in Software. Dafür trifft sich eine Gruppe von Spezialisten regelmäßig unter Leitung von Stephanie Jakoubi, Account Manager & Research Coordinator bei SBA Research.

Wie in vielen Verbänden üblich, werden auch im VÖSI aktuelle, branchenspezifische Themen in Arbeitskreisen behandelt. Einer der jüngsten davon ist die SIG „Safety & Security“, der sich dem vieldiskutierten Thema der Sicherheit widmet.

### Enterprise Architecture Management



Digitaler Wandel bedeutet auch neue Herangehensweisen an die Gestaltung und Umsetzung von Modellen der Unternehmens- und IT-Architektur. Sie erfordert eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und Transparenz, um u.A. ein rasches, kosteneffizientes Go-2-Market von Innovations- Initiativen oder regulatorische Anforderungen zu ermöglichen. Dazu sind neben dem Werkzeug auch Methode, Erfahrung und (Modellierungs-) Sprachen die nachhaltigen Ansatzpunkte für die erfolgreiche Etablierung. In der Special Interest Group Enterprise Architecture Management (EAM) loten wir die Potenziale von EAM im Hinblick auf einen unternehmerischen Wertebeitrag aus.

### Bildungswandel Digital



Die VÖSI Special Interest Group (SIG) Bildungswandel Digital hat sich zum Ziel gesetzt, die überfällige Digitalisierung im österreichischen Bildungsbereich voranzutreiben. Die COVID19-Krise hat gezeigt, dass dafür ein Paradigmenwechsel notwendig ist. Mit der Schließung der heimischen Bildungseinrichtungen rückte das Thema „Distance Learning“ in den Mittelpunkt des öffentlichen Diskurses. Gleichsam über Nacht waren Lernende und deren Familien, Studierende, Lehrende und auch Angestellte im Bereich der Bildungsadministration mit den Herausforderungen von digitalen Arbeitsumgebungen und virtueller Kollaboration konfrontiert. Verschärft wurde die Situation durch eine vielerorts realisierte „Husch-Pfusch-Digitalisierung“.

# WAS IST DER VÖSI?

## VISION

Der Verband Österreichischer Software Industrie (VÖSI) ist die freiwillige und unabhängige Vereinigung von innovativen Unternehmen, die durch ihre Softwarelösungen und – Services den Digitalen Wandel unterstützen. Wir sind das Sprachrohr unserer Mitglieder und unabhängig von politischen Parteien.

Die Mitgliedsunternehmen schätzen unser Lobbying, weil wir die Bedeutung von Software sichtbar machen, kritische Fragen adressieren und dadurch einen konkreten Mehrwert bieten.

## MISSION

Wir machen die Leistungen der heimischen Software Industrie sichtbar und stärken unsere Mitglieder, indem wir deren Standpunkte gegenüber Politik und Sozialpartnern vertreten.

Darüber hinaus forciert der VÖSI die Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre und fördert den Austausch und die Kooperation innovativer Leitbetriebe für den Wirtschaftsstandort Österreich.

## WAS MACHT DER VÖSI?

Der Verband Österreichischer Software Industrie (VÖSI) ist eine Interessensgemeinschaft der bedeutendsten österreichischen IT-Unternehmen. 1986 gegründet, sind rund 50 große und mittlere Software- und IT-Dienstleistungsunternehmen im VÖSI organisiert. Ohne eine gesunde Software Industrie wäre der Wirtschaftsstandort Österreich in Gefahr zur verlängerten Werkbank innovativerer Staaten zu werden.

Der Verband Österreichischer Software Industrie bietet eine Verankerung in der IT Szene für alle Mitglieder. Der Verband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in Österreich von österreichischen Firmen angebotene Software und damit zusammenhängende Dienstleistungen zu fördern.

Es ist ein primäres Anliegen des Verbandes, im Interesse seiner Mitglieder bzw. der Wirtschaft und der Verwaltung den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken und dadurch langfristig das Wachstum der Branche Software zu sichern.

# WERDEN SIE MITGLIED BEIM VÖSI

## FREUEN SIE SICH AUF FOLGENDE LEISTUNGEN

- Neue Mitglieder erhalten in der Fachzeitschrift „Computerwelt“ 3 Gratis Inserate.
- Rabatte bei Veranstaltungen unserer Kooperationspartner: IT Unternehmertag, UX camp, etc.
- Ihr Unternehmenslogo auf den VÖSI Homepages, den Rollups und in der Verbandsbroschüre
- Bewerbung von bis zu 3 Veranstaltungen monatlich im Terminkalender der auf der VÖSI Homepage
- Vorstellung des neuen Mitglieds im VÖSI Newsletter
- Einladung auf das Podium bei gemeinsamen Events mit Kooperationspartnern
- günstigere Konditionen beim VÖSI SOFTWARE DAY

**Weitere Infos zur Anmeldung finden Sie unter:**  
[www.voesi.or.at/mitglieder/mitglied-werden](http://www.voesi.or.at/mitglieder/mitglied-werden)

„Ich denke, dass der VÖSI gerade in diesen unglaublich bewegten Zeiten - sie waren immer schon bewegt, aber die Bewegung wird schneller und orientierungsloser – so etwas wie das Fundament der österreichischen Software Industrie sein kann. Ein Anker, ein Orientierungspunkt, eine Plattform - und noch viel mehr. Unterstützen Sie uns bei dieser anspruchsvollen Aufgabe und werden Sie Mitglied!“

**Peter Lieber**  
Präsident des VÖSI

